

Mittelständler sagen, wo der Schuh drückt

SCHEER (sz) - Der Generalsekretär des CDU-Landesverbandes, Thomas Strobl, MdB, ist zu Besuch bei der Firma Schütz & Musch in Scheer gewesen. Er kam auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Thomas Bareiß, MdB.

Begleitet wurden Strobl, der aus dem Wahlkreis Heilbronn kommt, und Bareiß vom Landtagsabgeordneten Ernst Behringer, Bürgermeister-Stellvertreter Ewald Braig sowie Mitgliedern der Scheerer CDU.

Neben einem Rundgang durch den Betrieb stand ein Werkstattgespräch mit kleinen und mittleren Unternehmern aus der Region auf dem Programm.

Bareiß betonte in seiner Begrüßung, es sei ihm ein besonderes Anliegen, mit Vertretern des Rückgrats der baden-württembergischen Wirtschaft, nämlich der kleinen und mittleren Unternehmen ins Gespräch zu kommen. Zwischen fünf und 250 Mitarbeiter beschäftigen die anwesenden Handwerker und Unternehmer. „Geben Sie uns mit auf den Weg, wo

Sie der Schuh drückt“, forderte Bareiß die Gesprächsteilnehmer auf.

Auch Strobl sang das hohe Lied auf den Mittelstand. „Mittelstand und Handwerk sind es“, so der Generalsekretär, „die an ihren Leuten auch in Zeiten der Wirtschaftskrise festhalten.“ Die Antwort auf die aktuelle Wirtschafts- und Finanzmarktkrise müsse die Soziale Marktwirtschaft sein, bekräftigte Strobl. „Wir als CDU, wir als die Partei Ludwigs Erhards, stehen für die Soziale Marktwirtschaft!“

Krise als Chance

Strobl ist der festen Überzeugung: „Deutschland hat die Kraft, die Krise nicht nur zu überstehen, sondern sogar gestärkt aus ihr hervorzugehen.“ Es gehe darum, sie als Chance zu begreifen: „Mit all den Menschen, die durch ihre Arbeit, ihren Fleiß und ihren Einsatz tagtäglich unser Land voranbringen, wird uns das gelingen. Dafür müssen wir allen diesen Menschen Freiräume geben, sie entlasten – damit sich Leistung lohnt!“

In der Diskussion wurde klar, was

die Mittelständler im Kreis Sigmaringen besonders belastet: Neben der schlechten Verkehrsanbindung ist dies besonders die Bürokratie. Durch die Anforderungen seien insbesondere Familienbetriebe überlastet. Strobl gab der Kritik recht: „Ich habe häufig den Eindruck, dass es mit der Bürokratie ist wie mit einer Hydra: Für jede Vorschrift die wegfällt, wachsen drei neue Vorschriften nach.“

Optimistisch bleiben

Beeindruckt zeigten sich Strobl, Bareiß und Behringer vom Unternehmen „Schütz & Musch“, das Bauelemente aus Faserzement herstellt. Im Jahr 1981 von Otto Schütz und Reinhold Musch gegründet, beschäftigt der Betrieb über 30 Mitarbeiter in Produktion und Verwaltung und gehört zu den bekanntesten Anbietern der Branche. Was den Betrieb Schütz & Musch, aber auch die Mittelständler insgesamt ausmachte, verdeutlichte Betriebsmitinhaber Otto Schütz: „Wir arbeiten weiter und blicken mit Optimismus in die Zukunft.“